

Bildungsplan 2016

Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre

Klassen 1/2

Beispiel 2

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Übersicht über die Verteilung von Themen in Klasse 1 und 2.....	IV
Evangelische Religion – Klasse 1	1
Ist heute Reli? – Ich - du - wir im Religionsunterricht	1
Neugierig auf Neues – Mit Jesus auf anderen Wegen.....	5
Und was bekommst du an Weihnachten? – Gott kommt den Menschen ganz nahe.....	8
Das hast du mir versprochen! – Sara und Abraham vertrauen auf Gottes Versprechen	13
Und ich? – Ich bin wichtig - ich gehöre dazu - Gott sieht mich an	16
Wohnt Gott in der Kirche? – Den Kirchenraum entdecken.....	21
Wer bist du, Gott? – Gott ist für mich wie	24
Gott kann ich alles sagen – Psalm 23 entdecken	28
Evangelische Religion – Klasse 2	31
Wo kommt das alles her? – Danke für... ..	31
Das ist aber lieb! – Sehen, was andere brauchen.....	35
Wer ist das Kind in der Krippe? – Jesus Christus: Mensch und Gott	39
Und was feiert ihr? – Religiöse Spuren entdecken	40
Wer bist du, Jesus? – Begegnung mit Jesus kann verändern.....	45
Und wo ist Jesus jetzt? – Passion und Ostern.....	49
Mal geht's mir gut, mal geht's mir schlecht – Gott meint es gut mit Josef/ mit mir.....	54
Anhang: Zweijahresplan mit inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen	58
1. Schuljahr	58
2. Schuljahr	63

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Vorliegendes Beispielcurriculum bezieht sich auf das Fach Evangelische Religion in Klasse 1/2.

In den ersten beiden Spalten finden sich die prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen, die miteinander verknüpft und so zu möglichen Inhalten und Themen zusammengefügt sind. Manche Kompetenzen werden an unterschiedlichen Stellen benannt. Sie werden langfristig erworben und mit unterschiedlichen Inhalten verknüpft. Jede Kompetenz wird jedoch mindestens einmal im Beispielcurriculum berücksichtigt.

Die fettgedruckten Inhalte bei den inhaltsbezogenen Kompetenzen in der zweiten Spalte sind diejenigen Inhalte, die bei der vorgeschlagenen Lernsequenz zum Tragen kommen. In der dritten Spalte finden sich didaktische und methodische Anregungen für die Unterrichtsplanung. In der 4. Spalte sind Hinweise allgemeiner Art sowie Verweise auf Materialien, Medien und Lieder aufgeführt.

Da dem Kirchenjahr in der Grundschule eine wichtige Bedeutung zukommt, ist die Anordnung der Themen durch dieses bereits vorstrukturiert.

Im Hinblick auf den Umgang mit Vielfalt werden für den Religionsunterricht in der Grundschule differenzierende Zugangs- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten angeboten, um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe entsprechend zu berücksichtigen.

In diesem Beispielcurriculum sind 108 Unterrichtsstunden ausgewiesen, was 2x27 Unterrichtswochen und einem dreiviertel Schuljahr entspricht. Die übrigen Unterrichtsstunden stehen für die Vertiefung durch das jeweilige Schulcurriculum zur Verfügung.

Die im Folgenden genannte Literatur kann Grundlage für den Religionsunterricht in Klasse 1/2 sein:

Arbeitshilfen

- Rupp, Hartmut/ Scheilke, Christoph (Hg.) (2009): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. Anfangsunterricht und Basisbeiträge für die Klassen 1-4. Stuttgart: Calwer Verlag.
- Rupp, Hartmut/ Scheilke, Christoph (Hg.) (2009): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. 1./2. Schuljahr. 1. Halbband. Stuttgart: Calwer Verlag.
- Rupp, Hartmut/ Hermann, Stefan (Hg.) (2012): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. 1./2. Schuljahr. 2. Halbband. Stuttgart: Calwer Verlag.

-
- Hauser, Uwe/ Hermann, Stefan (Hg.) (2014): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. Feste im Kirchenjahr. Stuttgart: Calwer Verlag.
 - Hauser, Uwe/ Hermann, Stefan (Hg.) (2015): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. Kinder kennen Kirchenfeste. Stuttgart: Calwer Verlag.

Schulbücher für die Grundschule

- Die Reli-Reise. 1/2. Schuljahr. Stuttgart/Leipzig: Klett Verlag. (Schülerbuch, Lehrerhandbuch)
- Spuren lesen. Religionsbuch für das 1./2. Schuljahr. Stuttgart: Calwer Verlag/ Braunschweig: Diesterweg Verlag. (Schülerbuch, Lehrerhandbuch, Material)

Zeitschriften

- Grundschule Religion. Friedrich Verlag.
- Entwurf. Friedrich Verlag

Liederbücher

- Ebinger, Thomas u.a. (Hg.) (2015): Kommt und singt. Liederbuch für die Jugend. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Evangelische Landeskirche in Baden (Hg.) (1995): Evangelisches Gesangbuch. Karlsruhe: Evangelischer Presseverband e.V.
- Evangelische Landeskirche in Württemberg (Hg.) (1996): Evangelisches Gesangbuch. Für Gottesdienst, Gebet, Glaube, Leben. Stuttgart: Gesangbuchverlag.
- Brücken, E./ Ehrhardt, M/ Horn, R. (Hg.) (2004): BibelHits.100 Kinderlieder zum Alten und Neuen Testament. Kontakte Musikverlag

Medien

- <http://www.medienzentralen.de> (für Baden; für Württemberg nur Recherche möglich)
- <http://www.oekumenischer-medienladen.de> (nur für Württemberg)
- LMZ Bildungsplanmatrix (Medien gezielt für Evangelische Religion Kl. 1/2):
- <https://sesammediathek.lmz-bw.de>
- <http://www.planet-schule.de>

Übersicht über die Verteilung von Themen in Klasse 1 und 2

Klasse 1

Ist heute Reli? – Ich-du-wir im Religionsunterricht	5 Wochen
Neugierig auf Neues? – Mit Jesus auf anderen Wegen	2 Wochen
Und was bekommst du an Weihnachten? – Gott kommt den Menschen ganz nahe	4 Wochen
Das hast du mir aber versprochen! – Sara und Abraham vertrauen auf Gottes Versprechen	4 Wochen
Und ich? – Ich bin wichtig - ich gehöre dazu – Gott sieht mich	3 Wochen
Wohnt Gott in der Kirche? – Den Kirchenraum entdecken	4 Wochen
Wer bist du, Gott? – Gott ist für mich wie ...	3 Wochen
Gott kann ich alles sagen – Psalm 23 entdecken	2 Wochen

Klasse 2

Wo kommt das alles her? – Danke für ...	4 Wochen
Das ist aber lieb! – Sehen, was andere brauchen	5 Wochen
Wer ist das Kind in der Krippe? – Jesus Christus: Mensch und Gott	2 Wochen
Und was feiert ihr? – Religiöse Spuren entdecken	5 Wochen
Wer bist du, Jesus?	3 Wochen
Und wo ist Jesus jetzt? – Passion und Ostern	3 Wochen
Mal geht's mir gut, mal geht's mir schlecht! – Gott meint es gut mit Josef/ mir	5 Wochen

Evangelische Religion – Klasse 1

Ist heute Reli? – Ich - du - wir im Religionsunterricht

ca. (5 Wochen)

3.1.1 Mensch

3.1.4 Gott

3.1.6 Kirche und Kirchen

Die Kinder erleben den Übergang vom Kindergarten in die Schule als einen besonderen Schritt. Der Religionsunterricht begleitet dieses Ankommen in der neuen Umgebung einfühlsam und bietet Raum für das, was die Schülerinnen und Schüler in dieser Situation herausfordert. Rituale geben Orientierung und Sicherheit. Sie erleben und erfahren, dass der Religionsunterricht mit ihrem Leben und einem besonderen „Schatz“ zu tun hat.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Ankommen und sich einfinden im „Raum Religion“	
<p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen</p>	<p>3.1.1.1 beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost)</p> <p>3.1.4.1 ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Passage- oder Schwellenritual: Die Schülerinnen und Schüler werden so lange wie erforderlich an der Tür zum Reli-Raum mit Handschlag und Namen begrüßt (evtl. Türschild „Reli-Raum“). - Religion: Ein Raum, in dem sich die Kinder geborgen fühlen können und wo sie gern sein mögen (ästhetische Ausgestaltung des Raumes/ der Mitte mit ansprechenden Materialien). 	<p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich sag dir guten Morgen - Einfach spitze - Wenn einer sagt: Ich mag dich, du - Wo ich gehe, bist du da - Gott, dein guter Segen - Geh'n wir in Frieden (Hamba Nikale)

<p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten</p> <p>2.5.4 ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten</p>	<p>formulieren</p> <p>3.1.6.1 wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können.</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten</p>	<p>Begrüßungsrituale</p> <ul style="list-style-type: none"> - einander wahrnehmen - sich nur mit den Augen begrüßen - Namen flüstern - Zublinzeln - Namensecho - Klangschale anschlagen und dem Ton nachlauschen - Begrüßungsschlange - Begrüßungslieder <p>Schatzkiste Reli entdecken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir besuchen den (ev.) Reli-Unterricht, wir sind „Reli-Kinder“. - „Schatzkiste Reli“: Was ist da wohl alles drin? Wie füllen wir sie weiter? - Gemeinsam gehen wir auf Schatzsuche (Biblische Geschichten, Gottes Zusage: Ich bin da, Gemeinschaft). <p>Nachdenken/ Theologisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind die Schätze im Religionsunterricht? (Warum lernen wir D, M, Religion?) 	<p>Schatzkiste Reli (Kerze, Kinderbibel, farbige Tücher, Kreuz, Gegenstände aus der Natur, Spiegel etc.)</p> <p>Hinweis: Reli-Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Gegenwart</p> <p>Mögliche Bilderbücher:</p>
---	---	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> - Auch wir sind Schätze! - Wir sind nicht allein im Reli-Raum: Gott ist bei uns. Wie heißt Gott (noch)? Wie kann ich Gott beim Beten ansprechen? <p>Ich bin ich und Du bist du</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich habe einen Namen: Ich heiße... - Namensbändchen/-schilder gestalten - Das macht mich fröhlich/ traurig ... - Arbeit mit einem Bilderbuch (Das kleine Ich bin ich) - Woher kommst du? Was ist dir wichtig? etc. <p>Miteinander sind wir stark! (Gemeinschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wollknäuel-Spiel: Fragen an das nächste Kind beim Zuwerfen eines Wollknäuels (alternativ: Ball). Das entstehende Netz zeigt: Wir gehören und halten zusammen! - Aus mitgebrachten (Baby- / Kinder-) Fotos der Schülerinnen und Schüler können ein großes Puzzle oder eine Collage gestalten. 	<p>Lobe, Mira (1972): Das kleine Ich bin ich. Jungbrunnen Verlag Lionni, Leo (1994): Swimmy. Middelhaue</p> <p>Mögliche Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zebra, Julia Ocker, Deutschland 2013, 3 Min, f., Animationsfilm - Jesus und die Kinder, aus: Geschichten aus dem Leben Jesu, Gerald von Velasco, Deutschland 2011 (FWU), 16 Min., f., 12 Animationsfilme - Medienpaket „Das kleine Ich bin ich. Markus Kuhn-Schärli, Zürich 2001. Audio-CD (9 Min.) und 12 Dias, Reproduktionen des Bilderbuchs - Die fürchterlichen Fünf (DVD), Bilderbuchkino nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch. Monika Plath / Karin Richter, Landshut 2011, mit einem Hörspiel von Uwe
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit einem Bilderbuch (Swimmy) <p>Nachdenken über den Religionsunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - „An Religion gefällt mir ..., weil ...“/ „Mein besonderer Reli-Schatz“ - Die Kinder spielen und erzählen, worum es in Religion geht. <p>Abschiedsrituale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschiedsschlange - Händedrücken („Segensblitz“) - Segen mit Gesten - Kerzenwunsch - Friedensgruß oder -lied - bewusst wieder aus dem Raum Religion heraustreten (Kinder ggf. mit Handschlag und Namen verabschieden) 	<p>Schareck</p> <p>Mögliche Segensrituale: Kommt und singt, S.732 ff</p>
--	--	---	--

Neugierig auf Neues – Mit Jesus auf anderen Wegen

ca. (2 Wochen)

3.1.1 Mensch

3.1.5 Jesus Christus

Der Schuleintritt stellt für die Kinder einen neuen, spannenden und herausfordernden Lebensabschnitt dar. Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass Vertrautes hilfreich ist und Vertrauen wachsen kann. In der Auseinandersetzung mit Lk 8,1-3 und Mk 1,16-20 werden die Aspekte „Vertrauen – Neues wagen – Wege gehen“ thematisiert und aufgezeigt, wie sich die frohe Botschaft Jesu ausbreiten kann.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Neugierig auf Neues: den Übergang vom Kindergarten auf die Schule erinnern	Kinder bringen Gegenstände und/oder Spielsachen als Erzähl- und Gesprächsanlass mit.
2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren	3.1.1.5 Gottes Versprechen, dass er zu den Menschen steht, auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen (zum Beispiel Noah, 1. Mose 6,5-9,17 in Auszügen; Taufe: Mt 28,16-20)	Gesprächsimpulse - Vorfreude / gespannt sein auf... - Das hat mir Angst gemacht ... - Das hat mir geholfen ... Gefühle darstellen, z.B. mit Farben, Gesten, Klängen, als Standbild	Gestaltungsmaterialien (z.B. Wachsmalkreiden, verschiedene Papiere, Stoffe) Orff'sche Instrumente
2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln	3.1.5.3 darstellen wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (Jüngerinnen und Jünger folgen Jesus, Lk 8,1-3 und Mk 1,16-20)	Vertrautes ist wichtig – Vertrauen kann wachsen Vertrauensspiele z. B. - Einen Freund/eine Freundin mit geschlossenen Augen führen, dass er/sie keine Angst haben muss.	Mögliche Lieder - Wenn einer sagt: Ich mag dich, du - Das wünsch ich sehr - Du bist da, wo Menschen leben - Wo ich gehe, bist du da
2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und			

<p>Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Ein Kind liegt auf dem Boden, die anderen Kinder schieben vorsichtig ihre Hände unter das liegende Kind und heben es behutsam ein wenig an. <p>Neugierig auf Neues –Vertrauen kann wachsen: Menschen begegnen Jesus, sie folgen ihm nach, begeben sich auf neue Wege</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählung nach Lk 8,1-3 und Mk 1,16-20 - Identifikation über Rollenangebote: „Stell dir vor, du bist ...“ Dabei bedenken Kinder unterschiedliche Perspektiven (z.B. Familie, Eltern, Arbeit, Neugier, Neues, Verlust) und begründen diese. - Gesprächsimpuls: Was verändert sich durch die Begegnung mit Jesus für seine Freundinnen und Freunde? - Wendebild: Auf der Vorderseite ist eine Szene aus dem Alltag eines Fischers abgebildet, auf der Rückseite malen die Kinder die veränderte/neue Situation <p>Jesus ermuntert die Jüngerinnen und</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Halte zu mir, guter Gott - Heute sagt Gott „ja“ zu dir <p>Mögliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - "In-die-Spur-treten", Fußspuren - Stuhltheater (in Anlehnung an das Bibliodrama) <p>Idee: Mögliche Vertiefung an der Biographie eines Jüngers, z.B. Petrus</p>
--	--	---	--

		<p>Jünger ihre Erfahrungen weiterzugeben</p> <ul style="list-style-type: none">- Erzählung (Mt 28, 16-20) mit Bodenbild- Eine frohe Botschaft breitet sich aus (Flüsterpost).- Kinder formulieren und gestalten die frohe Botschaft in ihren eigenen Worten, mit Gesten, Farben, Legematerialien etc.- Für Menschen hat das Wort Jesu bis heute Bedeutung.	Angebot unterschiedlicher Gestaltungsmaterialien
--	--	--	--

Und was bekommst du an Weihnachten? – Gott kommt den Menschen ganz nahe

ca. (4 Wochen)

3.1.3 Bibel

3.1.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler lernen Brauchtum anhand ausgewählter Gegenstände kennen, ordnen und klären dabei ihre Erfahrungen aus dem Alltag. Dies wird durch das Ritual unterstützt. Sie erleben Licht und setzen sich mit der symbolischen Bedeutung von „Licht“ auseinander. Ausgehend von der biblischen Weihnachtsgeschichte denken sie darüber nach, wie Gott den Menschen nahe kommt und was Schenken und beschenkt werden bedeuten kann.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Vorwissen erheben	
<p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten</p> <p>2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren</p>	<p>3.1.3.1 biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen</p> <p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei</p>	<p>Variante 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Korb mit Gegenständen, von denen viele zu Advent und Weihnachten passen, einige jedoch nicht - Gegenstände herausfinden, welche zu Advent und Weihnachten passen und dies begründen <p>Variante 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung: Korb mit kleinen Tannenzweigen (für jedes Kind 2-3) - Jedes Kind überlegt sich 2 Dinge/ Aspekte, die ihm spontan zu Advent und Weihnachten einfallen und „wirft“ sie in die Runde. Dazu nimmt es einen 	<p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir sagen euch an - Das Licht einer Kerze - Tragt in die Welt nun ein Licht - Im Advent, im Advent - Ihr Kinderlein kommet - Stern über Bethlehem - Freude, Freude

<p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten</p>	<p>Könige/ Epiphanias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag)</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten</p>	<p>Tannenzweig und legt diesen in die Kreismitte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch über die genannten Dinge - Jedes Kind malt mehrere Dinge, die ihm wichtig sind auf (je auf ein Papier DIN A 6) <p>Symbol „Licht“, Adventskranz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Licht erfahren – Licht breitet sich aus: Im dunklen Raum wird eine Kerze angezündet und eine Minute beobachtet. Anschließend beschreiben die Kinder ihre Beobachtungen, dabei werden auch Gefühle zur Sprache gebracht <p>Möglichkeit 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder malen mit Wasserfarben „Licht breitet sich aus“ <p>Möglichkeit 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaftsarbeit: Kinder malen 24 Kerzen (s.u.) - Erzählung zur Entstehung und Bedeutung des Adventskranzes (Wichern), dabei Adventskranz mit Tannenzweigen und gemalten Kerzen legen 	<p>Mögliche Bilderbücher:</p>
--	--	---	-------------------------------

		<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgespräch: Adventsbräuche rund um Kerzen und Adventskranz im Alltag der Kinder - Abschluss: „Licht“ (Kerze im Glas) zusammen mit einen schönen Wunsch oder einem freundlichen Wort dem nächsten Kind weitergeben <p>Schenken und beschenkt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschenk als stummer Impuls - Geschenk wird ausgepackt, darin sind Maria und eine Krippe - Unterrichtsgespräch: Vorwissen erheben (Welche Figuren gehören noch zur Weihnachtsgeschichte?) - Erzählung der Weihnachtsgeschichte (Ankündigung der Geburt bis Hirten beten das Kind an, Lk 1-2), z.B. mit einem Bodenbild, Bildern, einem Bilderbuch - Mögliche Vertiefung: <ul style="list-style-type: none"> - In Gruppenarbeit eine Szene der Weihnachtsgeschichte modellieren (Haltung, Beziehung, Bedeutung) - Bild weitermalen, später noch Könige ergänzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kirchberg, Ursula (2000): Unter dem großen Stern. Stuttgart/ Wien. - Oberthür, Rainer/ Seelig, Renate (2011): Die Weihnachtserzählung. Stuttgart/ Wien. - Fährmann, Willi (2012): Die Weihnachtsgeschichte. Random House Verlag - Pfister, Marcus (2001): Der Weihnachtsstern. Hamburg. - Merz, Christine/ Zabini, Eleni (2007): Wie der kleine Esel das Weihnachtswunder fand. Freiburg, Wien, Basel. <p>Mögliche Bilderbuchkinos und Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von Advent bis Weihnachten, Sabine Kögel, Deutschland 2008, DVD mit 4 Animationsfilmen und 5 Bilderbuchkinos - Die Weihnachts-Show, aus:
--	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte nachspielen - Erzählung „Die Weisen beschenken das Kind in der Krippe“ - Unterrichtsgespräch: <ul style="list-style-type: none"> - „Das würde ich dem Kind in der Krippe schenken!“ - Bedeutung des Schenkens/ des Beschenktwerdens (materiell/ immateriell) - Theologisches Gespräch: <ul style="list-style-type: none"> - „Licht“ und „Geschenk“ – Welche Bedeutung haben sie in der Weihnachtsgeschichte? Für dich/ für uns heute? - Wie Gott den Menschen an Weihnachten nahe kommt - Mögliche Weiterführung mit einer Geschichte <p>Wissen strukturieren und formulieren Gegenstände oder gemalte kleine Bilder vom Anfang, sowie ggfs. weitere Gegenstände aus der Weihnachtsgeschichte ordnen: Welche haben etwas mit der Weihnachtsgeschichte zu tun, welche nicht? Warum?</p>	<p>Von Geizhalsen, Weihnachtshasen und Krippenspielen, Elvira Feil-Götz / Karin Hank, Stuttgart 2012, DVD mit 4 Bilderbuchkinos</p> <p>Hinweis: Wenn die Kinder selbst noch wenig Vorwissen im Hinblick auf die Weihnachtsgeschichte mitbringen, sollte diese nah an den Evangelien erzählt werden.</p> <p>Mögliche Geschichten/ Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das rote Paket, in: Grundschule Religion H.1/ 2002. - Sadr, Soheyla (2014): Luisa, Frau König und das goldene Herz. Ostfildern.
--	--	--	---

		<p>Vorschlag für ein Ritual</p> <ul style="list-style-type: none">- Kerze(n) am Adventskranz anzünden- Lied- Brauchtum kennenlernen: zu ruhiger Musik Säckchen mit einem Gegenstand (z.B. Kerze, Tannenzweig, Nikolaus, Adventskalender, Engel, Lebkuchen, Glaskugel, Stern) im Kreis herumgeben – anschließender Austausch zur Bedeutung des Gegenstandes. Hinweis: Jede Stunde ist ein anderer Gegenstand im Säckchen- Drei Kinder formulieren je einen wichtigen Gedanken, dieser wird jeweils mit Glöckchen eingeleitet- Lied	
--	--	--	--

Das hast du mir versprochen! – Sara und Abraham vertrauen auf Gottes Versprechen

ca. (4 Wochen)

3.1.1 Mensch

3.1.3 Bibel

Schülerinnen und Schüler machen unterschiedliche Erfahrungen mit Versprechen. Dabei kommen eigene Erlebnisse, damit verbundene Gefühle, Wünsche und Gedanken zur Sprache. Davon ausgehend blicken sie auf Gottes Versprechen an Abraham und Sara. Schülerinnen und Schüler erfahren Zuspruch und setzen sich mit der Bedeutung von Segen auseinander.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		„Das hast du mir versprochen!“	
<p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf der Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen</p>	<p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost)</p> <p>3.1.1.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfen an die Erfahrungen der Kinder mit verschiedenen Versprechen anhand einer Beispielgeschichte - Welche Gefühle (z.B. Vorfreude, Erwartung, Neugier) verbinden die Kinder mit dieser Situation? Welche Erwartungen und Gedanken haben die Kinder (z.B. lange warten müssen, es gleich haben wollen, enttäuscht werden)? <p>Wenn Gott ein Versprechen gibt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung und Lehrererzählung: Abraham unter dem Sternenhimmel 	<p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gott, dein guter Segen - Segne uns, o Herr - Gott steht hinter dir - Geh Abraham geh - Bewahre uns Gott - Abraham, Abraham <p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sieger Köder: Abraham unter dem Sternenhimmel

<p>wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen</p>	<p>3.1.3.3 Erfahrungen der Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Meine Wünsche/Abrahams Wünsche: Verheißung und Segen - Worte für Abraham/Worte für mich: Kinder wählen sich aus verschiedenen Worten des Zuspruchs (z.B. ausgewählte Psalmverse) einen für sie ansprechenden aus. Dazu die Verse im Klassenzimmer auslegen, zu Musik umher gehen, sich positionieren, begründet auswählen und gestalten (z.B. als Tischkarte). - Wie gestaltet sich die Zeit des Wartens? (z.B. hoffen, zweifeln, klagen, bitten) Wie gehen wir mit unerfüllten Wünschen um? - Über Lieder wie z.B. Gott dein guter Segen Zugänge zum Motiv Segen schaffen. Dazu einzelne Liedstrophen gemeinsam oder arbeitsteilig deuten, eigene Strophen erfinden, mit Gesten, Farben etc. gestalten. - Gemeinsam Segensworte und -gesten entwickeln, gestalten, einander zusprechen. <p>Wenn Wünsche in Erfüllung gehen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Habdank: Abraham unter dem Sternenhimmel - Kees de Kort: Abraham traut Gott <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abraham und Sara - Vertrauen auf Gott, Gerald von Velasco, Deutschland 2009 (FWU), 12 Min., f., Animationsfilm
--	---	---	--

		<p>Abraham, Sara und Isaak</p> <ul style="list-style-type: none">- Lehrerzählung, z.B. mit Bodenbild oder Bildern- Unterrichtsgespräch in Bezug auf Freude/Dankbarkeit.- Rückbezug zum Motiv „Segen“ und der Aussage „Das hast du mir versprochen“- Dankworte finden, erste Dankgebete formulieren- Bedeutung von Namen erarbeiten<ul style="list-style-type: none">- Bedeutung von Isaaks Namen, sowie des eigenen Namens- SuS gestalten den Namen Isaak oder ihren eigenen Namen	
--	--	--	--

Und ich? – Ich bin wichtig - ich gehöre dazu - Gott sieht mich an

ca. (3 Wochen)

- 3.1.1 Mensch
- 3.1.3 Bibel
- 3.1.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler kommen in der Religionsgruppe zusammen, erleben Gemeinschaft und nehmen sich und andere in ihrer Einmaligkeit wahr. An ausgewählten Jesusgeschichten entdecken sie, wie Jesus Menschen begegnet und wie dadurch die Liebe Gottes sichtbar bzw. spürbar wird. Die Schülerinnen und Schüler werden anhand dieser und anderer biblischen Geschichten sowie stärkender Rituale ermutigt, auf Gott zu vertrauen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Sich und anderen begegnen - Von sich erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Gegenständen oder Symbolen - mit Bildimpulsen - aus aktuellem Anlass: Geburtstag, Ferien, Krankheit, Abschied und andere Ereignissen - eigene Fragen und wichtige Gedanken - Händecollage mit Fotos der Kinder und Psalm 139,5 gestalten <p>Gefühle wahrnehmen, ausdrücken und miteinander teilen</p>	<p>Mögliche Bilderbücher</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lucado, Max (2015): Du bist einmalig. Hänssler Verlag - Hout, Mies Van (2012): Heute bin ich. Aracari Verlag - Lobe, Mira (1972): Das kleine Ich bin ich. Jungbrunnen Verlag - Weitze, M./Battut, E. (2014): Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war. Bohem Press AG
<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christ-lichen Deutungen auseinandersetzen</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer</p>	<p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost)</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle</p>		

<p>Kinder in der Lerngruppe</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten</p>	<p>und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen</p> <p>3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus all Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anhand verschiedener Farben und anderer Materialien (z.B. Steine, Scherben, Zweige) Gefühle und Situationen benennen, z.B. Freude, Trauer, Angst, Ärger, Wut, Geborgenheit, Klage, Trost, Streit, Versöhnung. - Ein bestimmtes Gefühl bzw. eine bestimmte Situation nonverbal durch Körperhaltungen, Gesten, Standbilder etc. ausdrücken. - Anhand von Gegenständen und Situationsbildern von eigenen Erlebnissen und den damit verbundenen Gefühlen erzählen. <p>Theologisieren mit Kindern</p> <p>Wer und was tröstet mich, wenn ich traurig bin? Hilft mir Gott und wie hilft mir Gott, wenn ich in Not bin?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder betrachten und beschreiben - Mit Worten und Gesten trösten - Erzählungen begegnen - Bilderbücher entdecken - ermutigende, tröstende Lieder singen - Über Eigenschaften und Handlungsweisen Jesu nachdenken 	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 80 Bild-Impulse (2014): Gefühle, Verlag an der Ruhr - Oberthür, Rainer (2011): Wie siehst du aus, Gott? Gabriel Verlag - Köder, Sieger: Geborgen in Gottes Hand - Nolde, Emil: Christus und die Kinder - Köder, Sieger: Zachäus <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfach spitze - Wenn einer sagt: Ich mag dich du - Wer ist Jesus? Sag mir das - Das wünsch ich sehr Du bist immer da - Du bist da, wo Menschen leben - Wo ich gehe, bist du da - Halte zu mir, guter Gott - Gott, dein guter Segen <p>Mögliche Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichten aus dem Leben
--	---	---	---

		<p>Gesprächsimpuls: Woran erkennt man, dass Jesus Christus Menschen begleitet, Gemeinschaft schenkt?</p> <p>Jesus wendet sich Menschen zu: Geschichte von der Kindersegnung Jesu (Mk 10,13-16) und Begegnung Jesu mit Zachäus (Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10)</p> <p>Mögliche Darbietung der jeweiligen Geschichte z.B. über Lehrererzählung mit Kinderbibeln, Bilderbücher, mit Bildern, Bodenbild, Erzählfiguren.</p> <p>Mögliche Vertiefung der jeweiligen Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichten wiedergeben, deuten und Handlungsmöglichkeiten reflektieren - Satzanfänge mit Rollenangeboten: sich einfühlen, Doppeln - Szenen aus der bibl. Geschichte in Kleingruppen nachstellen (Standbilder) - Klanggeschichte gestalten - Bildbetrachtung, Versprachlichung anhand von Sprech-/ Denkblasen 	<p>Jesu, Gerald von Velasco, Deutschland 2011 (FWU), 16 Min., f., 12 Animationsfilme</p> <p>Mögliche Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.planet-Schule.de - www.Medienzentralen.de
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - vorher-nachher-Situation mit Farben oder Legematerial ausdrücken und gestalten <p>Mögliche Arbeit mit den Symbolen Hand, Haus oder Weg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entfaltung des Symbols Hand: Kindersegnung - Entfaltung des Symbols Haus: Haus des Zachäus, in das Jesus einkehrt: z.B. Schutz, Geborgenheit, Gemeinschaft, Liebe, Leben - Entfaltung des Symbols Weg: Zachäus geht einen neuen Weg <p>Unterwegs mit dem Segen Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsimpuls: Was ist das, „Segen“? Was bedeutet es, gesegnet zu sein? Bezug zu segnenden Händen Jesu bei der Kindersegnung - Segensworte (Kärtchen) - Segensrituale: gesegnet werden - einander ein Segenswort zusprechen - Kreuzzeichen auf die Hand / Stirn, mit Salböl 	<p>Symbol HAND - Gott segnet</p> <p>Symbol HAUS - Gott schenkt Gemeinschaft</p> <p>Symbol WEG - Gott begleitet</p>
--	--	--	--

		<p>Theologisieren mit Kindern</p> <p>Was bedeutet es für dich, dass ...</p> <ul style="list-style-type: none">- Jesus sich den Menschen zuwendet und ihnen nahe ist?- Gott seine schützende Hand über Menschen hält? <p>Segen als Ritual aufnehmen und gestalten</p>	
--	--	---	--

Wohnt Gott in der Kirche? – Den Kirchenraum entdecken

ca. (4 Wochen)

3.1.6 Kirche und Kirchen

3.1.7 Religionen

Ausgehend von der Frage „Wohnt Gott in der Kirche?“ machen sich die Kinder auf Spurensuche nach Gott in der evangelischen Kirche. Mit Hilfe kirchenraumpädagogischer Methoden entdecken sie diese und können sie als besonderen Ort kennenlernen und erleben. Sie werden angeregt, Gemeinsamkeiten und Besonderheiten im Vergleich mit einer katholischen Kirche zu beschreiben.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Impuls und Sensibilisierung	
2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen	3.1.6.1 wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können	Wohnt Gott in der Kirche? (Frage evtl. mit Hilfe einer kleinen Rahmengeschichte einführen) - Vermutungen äußern, begründete Antworten sammeln - Alternative: als Umfrage gestalten (Eltern, Geschwister, Kinder anderer Klassen/ Kindergarten ...), dann Antworten einbringen und diskutieren	Setting Evtl. gemeinsame Sequenz von evang. und kath. Lerngruppe Alternativ: Evang. und kath. Religionsgruppe bereiten eine kleine Kirchenführung für die jeweils andere Gruppe vor und führen diese dann in Gruppen durch.
2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten	3.1.6.2 Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (zum Beispiel Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben	„Spuren Gottes“ in der Kirche Wahrnehmen, staunen, suchen, entdecken, deuten, gestalten, ...	Berücksichtigung kirchenraumpädagogischer Methoden, z.B.:
2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise	3.1.6.3 beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht		
	3.1.7.1 Ausdrucksformen gelebter		

<p>Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe</p> <p>2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen</p>	<p>Religion in ihrem Lebensumfeld (zum Beispiel Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben</p>	<p><u>Variante 1</u></p> <p>In der Kirche „Spuren Gottes“ suchen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altarbibel (Geschichten von Gott) - Kreuz - Kerzen (Jesus – Licht der Welt) - Kanzel (hier erzählt der Pfarrer/die Pfarrerin von Gott) - Taufstein (Kinder werden im Namen Gottes getauft) - Symbole - Bilder/ Kirchenfenster - Orgel (Musik) - ... <p><u>Variante 2</u></p> <p>Eigene Fragen im Vorfeld sammeln und in die kirchenraumpädagogische Erkundung integrieren.</p> <p>Evangelisch - katholisch</p> <p>Gemeinsamkeiten und Besonderheiten einer evangelischen bzw. katholischen Kirche benennen und beschreiben (zum Beispiel anhand einer Kirchenraumerkundung, von Bildern/Fotos, Schulbüchern)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Außenraumerkundung einbeziehen - Bewusstes Eintreten in den Kirchenraum - sich an einen Ort zum Innehalten und umschauen setzen - Perspektive wechseln: aus dem Liegen nach oben schauen - einzelne Gegenstände entdecken und erkunden (z.B. blind zu einem Gegenstand führen, diesen betasten und dann beschreiben) - von der Kanzel herab sprechen - Fotos von besonderen Gegenständen machen - Kunstbild oder Kirchenfenster ganzheitlich erschließen - Kirche mit 1m-Schnur ausmessen - mein Lieblingsplatz - ... - Bewusstes Hinausgehen aus dem Kirchenraum
---	--	--	--

		<p>Ergebnissicherung/ Weiterführung</p> <ul style="list-style-type: none">- Wissenswertes rund um den Kirchenraum auf einem Plakat, in einem Lapbook oder einem kleinen Kirchenführer darstellen und festhalten.- Gegenstände auf den Fotos aus der Kirchenraumerkundung benennen, einordnen und beschreiben- Kinder formulieren Rätsel- Liturgische Elemente aus der Begegnung mit dem Kirchenraum (Musik, Lieder, Kerze, Gebet etc.) in Bezug setzen zum religiösen Ritual im Religionsunterricht.	
--	--	--	--

Wer bist du, Gott? – Gott ist für mich wie ...

ca. (3 Wochen)

3.1.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre eigenen Vorstellungen von Gott sowie ihre Fragen zum Ausdruck. Eigene Gottesvorstellungen können mit anderen Gottesvorstellungen in Beziehung gesetzt werden. Ihre (religiöse) Sprach- und Ausdrucksfähigkeit wird ergänzt bzw. erweitert.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Erhebung des Vorwissens, der Interessen, der Fragen der Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - Karte „Ich bin da“ als stummer Impuls (zur Relikerze legen). Freie Schüleräußerungen dazu und erstes Theologisieren (Was kann der Satz bedeuten?) - Welche Fragen ergeben sich rund ums Thema Gott? Fragensammlung und Bildung von Schwerpunkten wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Wer und wie ist Gott? - Wo wohnt Gott? - Hört mich Gott? Hört Gott meine Gebete? 	Alternative: Linsenbild: Schuhkartondeckel mit Schriftzug „Ich bin da“ aus Linsen o.ä. bekleben, diesen mit losen Linsen auffüllen. Je nachdem wie man den Deckel hält, zeigt sich der Schriftzug. Literatur/Bilder: - Oberthür, Rainer (2012): Die Symbol-Kartei. 88 Symbol- und
2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten 2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten 2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe	3.1.4.1 ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren 3.1.4.2 unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen (zu Beispiel Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht)		

<p>2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen</p>		<p>für mich wie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit einer Symbolkartei: Die Schülerinnen und Schüler können suchen sich während einer Bildmeditation ein Symbolbild aus, mit dem sie etwas über Gott erzählen können. Gott ist für mich wie ..., weil ... - Die Schülerinnen und Schüler stellen sich ihre ausgewählten Bilder begründet vor und legen diese im Sitzkreis auf Puzzleteilen ab. Ein gemeinsames Theologisieren vor dem Hintergrund der ausgewählten Bilder und Puzzleteile schließt sich an. <p>Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Vorstellung an Stationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn Gott eine Farbe wäre, dann ... (begründete Auswahl von Farben) - In diesen Bildern (gemalte Kinderbilder) entdecke ich, dass Gott ist wie ... (Analyse von anderen Gottesvorstellungen) - Diese Worte wähle ich aus, weil ... (Gott in Worten) - Die Schülerinnen und Schüler gestalten 	<p>Erzählbilder für Religionsunterricht und Gruppenarbeit. München.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Delval, Marie-Helene (2011): Wie siehst du aus, Gott? Stuttgart. <p>Hinweis: Die vielen Puzzleteile zeigen, dass wir nun etwas über die Vielfalt und Größe Gottes erfahren haben, er sich aber letztlich nicht festlegen lässt.</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farben - Auswahl an gemalten Gottesbilder von Kindern - Kopiervorlage „Puzzleteil“ (DIN A3)
--	--	--	--

		<p>ihr eigenes „Puzzle“ mit Bildern, Worten und Farben oder integrieren ihre eigenen Lernergebnisse in das gemeinsam erstellte Puzzle.</p> <p>Thematisierung weiterer Fragestellungen (s.o.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - über weitere Stationen (siehe Literaturhinweise) - oder über die Auseinandersetzung mit dem Bilderbuch von Hiltraud Olbrich „Was der alte Nils von Gott weiß“: Es stellt die Suche zweier Kinder nach Antworten auf die Frage nach Gott dar. Oder alternativ über das Buch von Monari und Baldi „Der rote Faden“: Es zeigt die Vorstellung eines Gottes, der die Schöpfung ordnet und verbindet sowie Beziehungen schafft und ermöglicht. <p>Anwendung des Gelernten</p> <p>Die Kinder wenden ihr Wissen über Gott, sein Wesen und Wirken an und geben adressatenorientiert Auskunft.</p>	<p>Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Olbrich, Hiltraud (2001): Was der alte Nils über Gott weiß. Ernst-Kaufmann Verlag - Monari, Manuela und Baldi, Brunella (2012): Der rote Faden. Tyrolia Verlag <p>Hinweis: Wenn ein Besuch der Kindergartenkinder nicht zu realisieren ist, kann eine andere Lerngruppe eingeladen werden oder von einer fiktiven Begegnung ausgegangen werden, die die Schülerinnen und Schüler spielerisch gestalten.</p> <p>Alternative:</p> <p>Die Kinder gestalten eine Ausstellung für die Kirche und führen nach einem Gottesdienst in diese ein (freiwillig).</p>
--	--	---	---

		Kindergartenkinder kommen in den Religionsunterricht. Die Schülerinnen und Schüler malen für die Gäste ein Bild, das von Gott erzählt und stellen es vor.	
--	--	---	--

Gott kann ich alles sagen – Psalm 23 entdecken

ca. (2 Wochen)

3.1.1 Mensch

3.1.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Gefühle und Situationen Anlass sein können, nach Gott zu fragen und sich in verschiedenen Formen an ihn zu wenden. Sie entdecken in Psalm 23 das Bild von Gott als dem guten Hirten. Sie deuten das Symbol des Hirten im Hinblick auf Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen und gewinnen dabei erste Einsichten in biblische Symbolsprache.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Gefühle deuten/ über Gefühle sprechen	
<p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren,</p>	<p>3.1.1.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen)</p> <p>3.1.4.4 Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (zum Beispiel Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Impuls: Fotos von Kindern in Angst, Trauer, Freude, Überraschung etc. - Kinder erzählen, was sie sehen, welche Gefühle ausgedrückt werden. - Kinder gehen in Kleingruppen und überlegen, a) mit welchen Farben, Klängen, Worten, Gesten sie das Gefühl darstellen können, b) welche Erlebnisse mit dem Gefühl verbunden sein könnten und c) was sich ein Kind in dieser Situation wünscht. - Ergebnisse werden durch die Gruppen vorgestellt. - Weiterführung im Murrel- und 	<p>Mögliche Bilder</p> <ul style="list-style-type: none"> - 80 Bild-Impulse. Gefühle. (2014) Verlag an der Ruhr - Oberthür, Rainer: Die Psalmwort-Kartei. In Bildworten der Bibel sich selbst entdecken. Elke-Dieck-Verlag

<p>Vorbilder) hineinversetzen</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten</p>		<p>Unterrichtsgespräch: Verschiedene Gefühle gibt es auch in unserem Leben. Wie gehen wir damit um? Was wünschen wir uns? Wem können wir unsere Gefühle mitteilen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überleitung zu David <p>David und seine Gefühle – Psalm 23</p> <p>Inhaltliche Arbeit mit einem Bilderbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrerzählung mit Bilderbuch - Intensives Betrachten, Deuten einzelner Bildseiten - Sachwissen über Schafe, Schafherden, Hirten und ihre Aufgaben anhand eines Bildes oder einer Sachgeschichte zusammentragen - David vertraut auf Gott <p>Gott ist wie ein guter Hirte – ihm kann ich alles sagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückbezug auf Gefühlsbilder vom Anfang (s.o.): Die Schülerinnen und Schüler überlegen in ihren Kleingruppen, was das Kind auf ihrem Bild Gott sagen könnte. Sie schreiben dies (mit differenzierten Hilfen in Form 	<p>Mögliche Bilder/Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steinkühler, Martina/ Holzmann, Angela (2015): Wie schön, dass du mich gefunden hast! - Eine kleine Geschichte gegen große Angst. - Dt. Bibelgesellschaft (2003): Der gute Hirte. - Stählin, Christof/ Reichel, Anja (2004): Das kleine Schaf und der gute Hirte. Stuttgart - Lefin, Petra (2012): Bildkarten für unser Erzähltheater: Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23): Kamishibai Bildkartenset. Entdecken. Erzählen. Begreifen.
--	--	--	--

		<p>von Wortkärtchen, Psalmworten, Gebetsstruktur etc.) auf.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Ergebnisse im Museumsrundgang vor und unterscheiden im anschließenden Unterrichtsgespräch die Gebetsformen Klage, Bitte und Dank.- Weitere Formen der Hinwendung zu Gott (z.B. Stille, Lied, Fürbitten) können erprobt und reflektiert werden.	
--	--	--	--

Evangelische Religion – Klasse 2

Wo kommt das alles her? – Danke für...

ca. (4 Wochen)

3.1.2 Welt und Verantwortung

In der Natur machen die Schülerinnen und Schüler Entdeckungen und Erfahrungen. Staunend stellen sie sich und alles, was lebt, in einen größeren Zusammenhang. In Psalm 104 begegnen den Kindern Worte und Bilder des Lobes und des Dankes für Gottes Schöpfung. Sie zeigen einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Gaben auf und gestalten Lob und Dank, Klage und Bitte.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Aus dem Staunen erwachsen Fragen	
<p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen</p>	<p>3.1.2.1 die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben</p> <p>3.1.2.2 darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen</p> <p>3.1.2.3 anhand biblischer Schöpfungstexte (Psalm 104 in Auszügen sowie zum Beispiel 1. Mose 1,1-2,4a) beschreiben, wie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lerngang in Schulumgebung mit Auftrag zum Betrachten und/ oder Sammeln - Betrachten und Bestaunen mitgebrachter Realien oder Naturaufnahmen: Baumscheibe, Makroaufnahmen, Weltall, Ameisenhaufen - einen Setzkasten/ Sammelkasten/ eine Eierschachtel mit winzigen Schätzen füllen - Theologisieren: Wo kommt das alles her? Wer hat das alles gemacht? Gibt es das schon immer? - Gegenüberstellung von Bildern: Von 	<p>Mögliche Bilderbücher oder andere farbige Printmedien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großformatige Bildkalender (z.B. Weltall, Makroaufnahmen) - Fotografien / Naturaufnahmen - Bildkarteien - Hächler, Bruno / Rissle, Albrecht: (2001) Hubert und der Apfelbaum. Neugebauer Verlag - Oldland, Nicholas (2009): Der große Bär. Verlagshaus Jacoby & Stuart

<p>formulieren</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen</p>	<p>die Welt als Werk Gottes gedeutet wird</p> <p>3.1.2.4 aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten</p> <p>3.1.2.6 Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (zum Beispiel Erntedank)</p>	<p>Gott gemacht – von den Menschen gemacht</p> <p>Einem (alten) Baum begegnen (alternativ: Wiese, Blüte, Grashalm,...) Baum als ein mögliches Ursymbol des Lebenspendenden und „Heiligen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Baum umarmen, einen Baum blind ertasten, am Baum riechen, sich am Baum anlehnen - Tiere im /am Baum entdecken - Früchte des Baumes schmecken - „unser“ Baum gibt uns Sauerstoff - einen kranken / gefällten Baum streicheln und trösten - Jahresringe zählen - sich vom Baum verabschieden - Blätter, Rinde, Stöckchen sammeln - Arbeit mit dem Bilderbuch „Der große Bär“, der Bäume und alle Lebewesen umarmt <p>Still werden und zur Mitte finden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperübung / Fantasiereise (z.B. selber wie ein Baum sein: fest verwurzelt stehen, sich im Wind wiegen, Schutz für Vögel und Kleintiere bieten, 	<ul style="list-style-type: none"> - Pausewang, Gudrun / Fuchshuber, Annegret (1988): Die Kinder in der Erde. Ravensburger <p>Schöpfungskreis aus Holz (Ulrich Walter)</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In einem Baum (Wolfgang Longardt) - Laudato si - Er hält die ganze Welt - Gott gab uns Atem - Vom Aufgang der Sonne - Wo ich gehe, bist du da - Meinem Gott gehört die Welt - Vergiss es nie - Gott hat die Welt gemacht (Jonathan Böttcher) <p>Mögliche Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feiertage, warum? Das Erntedankfest, Ulrike Licht / Bob Konrad / Deutschland 2013, 18 Min., f., Kurzspielfilm
--	---	---	---

		<p>aus einer kleinen Frucht wachsen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Baum eine Stimme geben (Orff'sche Instrumente, was der Baum schon alles erlebt hat) - Hörübung: Von welchem Tier stammt dieses Geräusch? - Meditative Anschauung (Gräser, Blüten, Zweige,...) - Mandala legen (aus gesammelten Naturmaterialien oder anderem Legematerial) - Schöpfungsmitte: Bodenbild z.B. mit Schöpfungskreuz legen <p>Gott, wir danken dir für deine Gaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wofür und wem möchte ich Danke sagen? (Personen, Gegenstände, Lebensmittel) - Psalm 104 in kindgerechter Fassung feierlich im Wechsel vortragen, Gesten und Bewegungen dazu finden - Begriffe im Psalm durch Bilder ersetzen - Lieblingsvers aus Psalm 104 gestalten - Reigentanz zu Psalm 104 - Klanggestaltung zu Psalm 104 - Psalm 104 um eigene Verse erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> - Fast ein Gebet, Inka Friese / Simone Masarwah, Deutschland 2002, 3 Min. Trickfilm, nach dem Gedicht von Rainer Kunze <p>Medienpädagogische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klanggestaltung aufzeichnen - Gesten/ Bewegungen fotografieren <p>Mögliche Gebete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebet nach Psalm 104 - God made the sun
--	--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> - eigene Dank- und Bittgebete - den Erntedankfest in der Kirche besuchen - einen Erntedankfest mit gesammelten und/oder mitgebrachten Gaben im Reliquienraum gestalten - eine Erntedankfeier gestalten und andere dazu einladen <p>... und wenn all das Schöne kaputtgeht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lerngang in Schulumgebung: aufmerksam werden auf die Zerstörung der Natur mit Expeditionsauftrag (z.B. einen „un-heilen“ Gegenstand sammeln), evtl. fotografieren - ein „un-heiler“ Gegenstand aus der Natur erzählt: was ich erlebt habe, wo ich herkomme, wie ich dort hingekommen bin, wie ich behandelt wurde - aus gesammelten Abfällen (Kronkorken, Wellpappe, Milchtüten, Joghurtbecher ...) ein kleines gemeinsames Kunstwerk bauen - Wenn Menschen Unheil erfahren z.B. Streit, Abschiede, Tod, unerfüllte Wünsche, Flucht 	
--	--	---	--

Das ist aber lieb! – Sehen, was andere brauchen

ca. (5 Wochen)

- 3.1.1 Mensch
- 3.1.2 Welt und Verantwortung
- 3.1.6 Kirche und Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zunehmend das Wahrnehmen mit den Augen von einem Sehen mit dem Herzen. In einfachen Übungen erleben sie eine behutsame Schulung im „Herzenssehen“. Die biblische Erzählung Lk 15,1-7 zeigt ihnen Gottes liebevollen Blick auf die Menschen. In den beiden Legenden entdecken sie, dass Nikolaus und Martin auf der Grundlage biblisch-christlicher Tradition barmherzig handeln.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Seh-Schulung: Mit den Augen sehen	
2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten	3.1.1.3 beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1)	<ul style="list-style-type: none"> - was ich mit meinen Augen alles sehen kann (Symbol Auge) - Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst...“ - mit einem Fernrohr aus einer Papierrolle Dinge fokussieren - durch eine Schablone einen bestimmten Ausschnitt betrachten - Foto-Ausschnitte aus dem Klassenzimmer / Schulhaus entdecken - was ein Mensch mit den Augen nicht sehen kann 	Mögliche Bilderbücher: <ul style="list-style-type: none"> - Oldland, Nicholas (2009): Der große Bär. Verlagshaus Jacoby & Stuart - Rothe, Caroline/ Kreuziger-Herr, Annette (1991): Jakobs Schäfchen. Friedrich Wittig Verlag - Stählin, Christof/ Reichel, Anja (2013): Das kleine Schaf und der gute Hirte. Gabriel Verlag - Steinkühler, Martina/ Holzmann, Angela (2013): Wie
2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren	3.1.2.5 an Beispielen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen		
2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese	3.1.6.4 darstellen, wie Feste und		

<p>miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln</p>	<p>Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag)</p>	<p>Seh-Schulung: Mit dem Herzen sehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräch: Kann ein Mensch „nur“ mit den Augen sehen? Kann er auch anders sehen? (mit den Fingerspitzen, mit dem Herzen) - Symbol Herz: Mit dem Herzen sehen – wie kann das gehen? - jemanden mit Worten streicheln - (selbstgebastelte) Herzen verteilen - Herzens-Worte oder -Sätze erfinden - Übung: Was sehen meine Augen – was sieht mein Herz? Eigene Symbolkarten Auge und Herz gestalten und in konkreten Situationen anwenden. - großformatiges Malen und kreatives Gestalten - Bildbetrachtung HAP Grieshaber: Herzauge - „Der große Bär“ (Bilderbuch) sieht mit dem Herzen und voller Liebe auf alles, was um ihn herum lebt - Wie kann ich Herzens-Seher werden und barmherzig handeln? Wem bin ich der Nächste? 	<p>schön, dass du mich gefunden hast! Schwabenverlag</p> <p>Legematerialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tücher in verschiedenen Farben - Schäfchen - Holzfiguren/ Biblische Erzählfiguren - Hirtenstab - Naturmaterial, z.B. Zweige, Schafwolle, Steine <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo ich gehe, bist du da - Das wünsch ich sehr - Halte zu mir, guter Gott - Wenn einer sagt, ich mag dich, du - Das wünsch ich sehr - Lasst uns froh und munter sein (Volkslied) - St. Martin, St. Martin - Ein armer Mann <p>Mögliche Bilder:</p>
---	---	---	---

		<p>Nikolaus und Martin: Herzens-Seher</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtungen: Vorwissen der Kinder erheben durch verschiedene Abbildungen von Martin von Tours und Nikolaus von Myra - Kinder erzählen und hören (versch.) Legenden über Martin von Tours und Nikolaus von Myra. - Kinder überlegen, was Martin und Nikolaus zu Herzens-Sehern gemacht hat. - Plakate oder kleine Bildgeschichten in Kleingruppen gestalten <p>Der gute Hirte: Ein Herzens-Seher Lk 15, 1-7 erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Bilderbüchern - mit Bodenbildern - mit Kinder-/ Bilderbibeln - Bildergeschichte/ Puzzlebilder - Bildbetrachtung (z.B. Was alles gehört zu einem Hirten? Was tut er?) - Biblische Erzählfigur Hirte und Schäfchen - Lk 15, 1-7 gestalten - Bodenbilder mit Legematerialien 	<ul style="list-style-type: none"> - Grieshaber, HAP: Herzauge <p>Mögliche Bilderbuchkinos und Kurzfilme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sankt Martin, Friedemann Schuchardt, Deutschland 2009, 27 Min., f., 2 Animationsfilme, 2 Bilderbuchkinos - Brot für Myra, aus: Leben und Feiern im Kirchenjahr, 5 Bilderbuchkinos, Sabine Kögel, Deutschland 2010 - Virginia und der Weihnachtsmann, Anton Deutschmann, Deutschland, 2011, 7 Min., f., Animationsfilm
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none">- Schäfchen aus Rohwolle auf einer Weide aus Gras, Moos, blauen Tüchern, Glasnuggets als Wasser- Mobile aus Schäfchen- Rollenspiel Hirte und Schafe- Wir feiern ein Freudenfest <p>Nachdenken über das eigene Lernen</p> <ul style="list-style-type: none">- Impuls: Bild von Hirte, Martin, Nikolaus, Herz-Auge, leerer Bilderrahmen oder Spiegel (Raum für eigenes Bild) Wie Martin, Nikolaus, der Hirte, Menschen mit dem Herzen sehen. Was macht es (mir) leicht, was macht es (mir) schwer?	
--	--	--	--

Wer ist das Kind in der Krippe? – Jesus Christus: Mensch und Gott

ca. (2 Wochen)

3.1.6 Bibel

3.1.7 Jesus Christus

Ausgehend von Vorwissen und Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler wird die Weihnachtsgeschichte entfaltet und die Frage „Jesus als Josefs Kind oder Gottes Sohn?“ diskutiert. Im Gespräch und durch die gestalterische Auseinandersetzung deuten sie die Weihnachtsgeschichte.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Vorkenntnisse sichtbar machen/ Bekanntes wiederholen	Mögliche Lieder: <ul style="list-style-type: none"> - Seht, die gute Zeit ist nah - Vor langer Zeit in Betlehem (Weihnachts-Hits, Kontakte Musikverlag) - Ihr Kinderlein kommet Mögliche Bilder: <ul style="list-style-type: none"> - Beate Heinen: Im Stall zu Bethlehem - Beate Heinen: Im Stall zu Bethlehem - Christel Holl: Der Heiland ist geboren
2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten	3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen	<ul style="list-style-type: none"> - Krippenfiguren (evtl. 2 Gegenstände, die nicht zur Geschichte passen) regen zum Wiederholen und Erzählen an - Weihnachtsgeschichte mit Krippenfiguren nacherzählen bzw. -spielen 	
2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren	3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen	Josefs Kind oder Gottes Sohn? Problematisierung <ul style="list-style-type: none"> - stummer Impuls: leere Krippe - „Ist Jesus ein besonderes Kind oder ein Kind wie jedes andere?“ - Positionsstühle: Jesus ist ... „Josefs Kind“ – „Gottes Sohn“ (später wird eine dritte Position „Josefs Kind und Gottes Sohn“ hinzugefügt) 	
2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle			

<p>und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe</p>	<p>3.1.5.4 beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (zum Beispiel Geburtsgeschichten, Lk 1-2 oder Mt 1,18-2,23).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder setzen sich auf den jeweiligen Stuhl und formulieren ihre Gedanken und begründen diese <p>Weiterführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilig werden Kunstbilder erpuzzelt und in der Gruppe beschrieben - In der gesamten Lerngruppe stellen sich die Kinder die Bilder gegenseitig vor - Unterrichtsgespräch: Zeigen die Bilder Jesus als Josefs Kind oder als Sohn Gottes? ... Woran erkennt ihr das? (Bilder ordnen und Meinung begründen) <p>Vertiefung/ individuelle Auseinandersetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - angefangenes Bild (z.B. leere Krippe, Maria, Stall) so zu Ende malen, dass Jesus als Gottessohn und/oder Menschensohn erkennbar wird. - Satzanfang vervollständigen („Jesus ist Josef Kind, weil ...“/ „Jesus ist Gottes Sohn, weil ...“) - Austausch über ihre Bilder und Gedanken 	<ul style="list-style-type: none"> - Christel Holl: Licht der Krippe - Sieger Köder: Maria - Meister Franke: Geburt Christi (in: Oberthür, R. (2006): Die Bibel für Kinder und alle im Haus. München: Kösel Verlag, S.193) - Bild von Sabine Waldmann-Brun (in: Jasch, S./ Schnürle, K. (2014): Die Kinder-Festtags-Bibel. Mit der Bibel durch das Kirchenjahr. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, S. 27)
---	--	--	---

Und was feiert ihr? – Religiöse Spuren entdecken

ca. (5 Wochen)

3.1.7 Religionen

Schon früh nehmen Kinder verschiedene Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld wahr. Vor dem Hintergrund ihrer Wahrnehmungen begegnen sie Menschen anderer Religionen und können davon erzählen, wie diese im Alltag ihren Glauben leben. Die Schülerinnen und Schüler können entwickeln im gelebten Miteinander Verständnis füreinander und begegnen einander mit Achtung.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Vom Wissen über den christlichen Glauben erzählen	
2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen	3.1.7.1 Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (zum Beispiel Familie, Schule, Medien wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben	- z.B. von christlichen Festen und Bräuchen (Anknüpfen an die Unterrichtssequenz „Wer ist das Kind in der Krippe?“), Gottesdiensten, Ritualen, Kirchenraum, biblischen Geschichten, Gott, Jesus Christus	Rituelle Gegenstände und Symbole: z.B. Gebetsteppich, Gebetskette, Koran mit Koranständler, Weihnachtsskrippe, Kreuz
2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten	3.1.7.2 ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (zum Beispiel Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/	- Präsentation von Gegenständen als stummen Impuls für das eigene Erzählen (z.B. Gebetswürfel, Kinderbibel mit Buchzeichen „Meine Lieblingsgeschichte“, Kirche (Foto oder Modell), Symbole zum Leben Jesu)	in Medienkoffer Weltreligionen: Christentum-Koffer; Islam-Koffer
2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe	3.1.7.3 Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit	Leben und Glauben der Muslime - Gallery-Walk: Bilder oder Gegenstände, z.B. Muslima mit Kopftuch, Halbmond, Gebetsteppich, Gebetskette, Koran, Kompass. SuS benennen die Gegenstände, stellen Fragen dazu und ordnen sie mit Unterstützung der Lehrperson wichtigen Orten, Festen,	Interreligiöser Kalender (Arbeitskreis Dialog der Religionen, Aachen) Hinweis: Besuch Garten der Religionen (z.B. in Karlsruhe) als ein öffentlicher Ort der Begegnung, an dem sich die verschiedenen Religionen vorstellen und erklären in einer Atmosphäre des Austauschs und der Gemeinschaft.

<p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen</p> <p>2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen</p>	<p>respektvoll begegnen</p>	<p>Symbolen, Ritualen oder Bräuchen zu.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Muslimische Schülerinnen und Schüler werden in den RU eingeladen und erzählen von ihrer Religion. <p>Gotteshäuser – Orte des Gebets und der Begegnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bild- und Gesprächsimpuls: Das Bild eines Kirchenraumes betrachten und den eigenen Gefühlen und Gedanken nachspüren. Wie fühlt man sich in einer Kirche, in einem Kirchenraum? - Die Schülerinnen und Schüler betrachten Fotos von Gotteshäusern (Kirche, Moschee) bringen ihr Vorwissen und ihre Fragen ein. <p>Was ist das Besondere an einer Moschee?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler schauen von der DVD „Gotteshäuser“ den Filmausschnitt über die Moschee an (2 Min), beschreiben anhand verschiedener Fotos Moscheen von außen und ihren Innenraum, bringen Vorwissen, Fragen und Vermutungen ein - Welche Fragen möchtest du z.B. muslimischen Mitschülern oder einem muslimischen Lehrer zur Moschee stellen? - Die Schülerinnen und Schüler erzählen, was ihnen an einer Moschee gut gefällt und ob sie 	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kamishibai Bildkartenset Weltreligionen (2016): Was uns verbindet. Don Bosco <p>Mögliche Bilderbücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Monika Tworuschka, Udo Tworuschka (2013): Die Weltreligionen - Kindern erklärt. Gütersloher Verlagshaus - Roland Rosenstock (2010): Frag doch mal ... die Maus! - Weltreligionen. Verlag: cbj (Random House) - Roland Rosenstock (2013): Frag doch mal ... die Maus - Fragen zu Gott, der Welt und den großen Religionen. Verlag: cbj (Random House) - Gürz Abay, Arzu (2011): Leyla und Linda feiern Ramadan. Talisa-Verlag Naciye Kamcili-Yildiz, Senay Biricik, Gabriele Pohl, (2015): Betül und Nele erleben den Ramadan. Don Bosco Medien
--	-----------------------------	---	---

		<p>dabei etwas an eine Kirche erinnert.</p> <p>Rufen und Gerufen werden - Der Muezzin ruft zum Gebet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Videoclip: Den Ruf zum Gebet hören Islamischer Gebetsruf (Männerstimme/Frauenstimme) - „Auf dem Teppich bleiben“: Muslimische Kinder einladen, die von der muslimischen Gebetspraxis erzählen (z.B. anhand eines Gebetsteppichs). <p>Theologisieren mit Kindern: Wo wohnt eigentlich Gott?</p> <p>Mögliche Kinderantworten: Himmel, Berg, Tempel, Kirche, Moschee, im Herzen der Menschen</p> <p>Religiöse Feste feiern – Was feiert ihr?</p> <p>Welche (religiösen) Feste spielen an unserer Schule eine Rolle? z.B. Weihnachten, Ostern, Ramadan, Fastenbrechen (Interreligiöser Kalender)</p> <p>Vom bewussten Verzichten: Fasten als Zeit der Besinnung, des Maßhaltens und der Achtsamkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedankenexperiment/Fantasiereise: Stell dir einmal vor, eine Woche lang auf eure Spielsachen zu verzichten. Austausch im Gespräch 	<p>Mögliche Kurzfilme und CD:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Willi will's wissen: Was glaubt man, wenn man jüdisch ist?, Ralph Wege, Deutschland 2005, 25 Min., f., Dokumentation (ausgewählte Sequenzen) - Glaube hat viele Gesichter, Svenja Weber / Silke Stürmer / Ulrike Licht, Deutschland 2011, 30 Min., f. 3 Dokumentarfilme, Didaktische DVD <p>Mögliche Webseiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.planet-Schule.de: Reihe: Religionen der Welt Videos Christentum und Islam zum Herunterladen - www.religionen-entdecken.de; - https://www.planet-schule.de/wissenspool/geschichte-juden/inhalt.html - www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen; - https://www.kindernetz.de/infonetz/aenderundkulturen/weltreligionen/
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Ein muslimisches Kind erzählt, warum Muslime im Monat Ramadan von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang nichts essen und trinken und wie am Ende des Fastenmonats das Fest des Fastenbrechens in der Familie vorbereitet und drei Tage lang gefeiert wird. - Wie es beim Fest nach köstlichen Leckereien duftet? Die Schülerinnen und Schüler probieren aus, wie z.B. die Gewürze Zimt, Vanille, ... duften und schmecken. - Eine eigene Glückwunsch-Karte zum Ramadan-Fest mit dem Segenswunsch „Id Mubarak“ („Gesegnetes Fest“) gestalten und einem muslimischen Kind schenken. <p>Einander begegnen, aufeinander zugehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperative Aktionen (z.B. Händekreis, kooperativer Turmbau, Friedensnetz) - Miteinander Lieder singen und/oder tanzen 	<p>/id=23528/1dq3s5d/index.html www.kinderfunkkolleg-trialog.de;</p> <p>Mögliche Friedenslieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir wollen Frieden für alle - Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen - Gib uns Frieden jeden Tag - Ich gebe dir die Hände
--	--	--	--

Wer bist du, Jesus? – Begegnung mit Jesus kann verändern

ca. (3 Wochen)

3.1.3 Bibel

3.1.5 Jesus Christus

Die Kinder lernen Jesus, sein Lebensumfeld und sein den Menschen zugewandtes Handeln in unterschiedlichen biblischen Erzählungen (weiter) kennen. Sie setzen sich mit Vorstellungen und Fragen hinsichtlich der Person, dem Reden und dem Handeln Jesu auseinander.

Die Kinder kommen miteinander ins Deuten, wie sich in Jesus Gottes Wirken zeigen kann.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Vorstellungen von und Fragen nach Jesus Raum geben (Vorwissen)	Mögliche Bildimpulse:
2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten	3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder malen/auswählen - Interview - Sprechblasen 	<ul style="list-style-type: none"> - Rock, Lois (2016): Entdecke Jesus und seine Zeit. Brockhaus Verlag - Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu, 1./2.Schuljahr, 1.Halbband (2009). Calwer Verlag, S.58f.
2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren	3.1.5.1 die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu (zum Beispiel Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung) beschreiben	<p>Wie und wo lebte Jesus?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kiste mit Gegenständen als Sprech- und Erzählanlass (z.B. Tongefäße, Öllampe, Holzklötze, Bilder) - Wimmelbilder (z.B. mit der Lupe schauen, fokussieren, Rätsel formulieren) - Wohn- und Lebenssituationen 	Mögliche Lieder:
2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen	3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk		<ul style="list-style-type: none"> - Wer ist Jesus? Sag mir das - Wenn einer sagt ich mag dich du

<p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen</p>	<p>19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).</p> <p>3.1.5.5 verschiedene Ausdrucksformen für die Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12)</p>	<p>(z.B. Flachdachhaus, Alltag) entdecken und beschreiben</p> <p>Wer ist Jesus?</p> <p>Perspektivische Erzählung zu Mk.2,1-12: Heilung eines Gelähmten z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Erzählfiguren (Flachdachhaus, Schülerinnen und Schüler decken Dach ab und handeln als Freunde) - mit Bildern <p>Mögliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - „In-die-Spur-treten“ (Worte, Haltungen, Gesten, Gebärden aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen.) - Kleine Rollenspiele gestalten - Bilder und Symbole auswählen - Erfahrungen mit und Beziehung der Menschen zu Jesus darstellen: mit Farben, unterschiedlichen Materialien, Klängen. <p>Theologisches Gespräch</p> <p>Anknüpfen an bekannte biblische Geschichten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jesus setzt Zeichen <p>Mögliches Bilderbuch und Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobile, Verena Fels, Deutschland 2010, 7 Min., f., Animationsfilm
---	---	--	---

		<p>Person, Wirken und Bedeutung Jesu beschreiben, darstellen und deuten</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie zeigt sich Jesus in dieser Geschichte? - Auf welche Weise erfahren ihn die Menschen? - Für wen halten Menschen Jesus? - Was ist besonders an Jesus? (Gottes Wirken: Spuren bzw. „Fingerabdrücke“ der "Göttlichkeit" Jesu) <p>Mögliche Ideen zur gestalterischen Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalten eines Jesus-Buches, welches jedes Kind durch die Grundschulzeit begleitet. (Fragen, Bilder, Vorstellungen, Geschichten, ... werden gesammelt, dokumentiert und laden zum Deuten ein.) - Gestalten einer Umrissfigur „Jesus“ (Gemeinschaftsarbeit), die im Laufe der Lernsequenz mit Erkenntnissen und weiteren Vorstellungen der Kinder 	<p>Hinweis:</p> <p>Einüben von Metakognition und Wissensvernetzung</p> <p>Mögliche Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über Zeit und Umwelt Jesu sichern mit Online-Lernbaustein: http://learningapps.org/2058251
--	--	---	--

		<p>weiter ausgestaltet wird.</p> <ul style="list-style-type: none">- Wandzeitung/-fries mit Schüleraussagen (Sprechblasen) und Gestaltungsarbeiten erstellen- Das Besondere an Jesus auf besondere Art beschreiben und zeigen, z.B. Wesen/Eigenschaft mit Schmuckstein oder anderem Symbol in Beziehung setzen (Visualisieren)	
--	--	---	--

Und wo ist Jesus jetzt? – Passion und Ostern

ca. (3 Wochen)

3.1.3 Bibel

3.1.6 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler erfahren von Ostern als dem zentralen Fest der Christenheit und von der befreienden Botschaft der Auferstehung Jesu Christi. Anhand einer biblischen Ostererzählung entdecken sie, wie aus Trauer Freude, aus Verzweiflung Mut und aus Dunkel Licht wird. Sie begegnen dem Kreuz als Symbol für Jesu Leiden und Tod und als Symbol für Hoffnung auf neues Leben.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Der zu Weihnachten geboren wurde	Mögliche Bilder:
2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen	3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen	<ul style="list-style-type: none"> - Eine leere Weihnachtskrippe soll mit den erforderlichen Krippenfiguren gestaltet werden. - Die Schülerinnen und Schüler können benennen die Krippenfiguren und positionieren diese in einer Weihnachtskrippe. - Die Schülerinnen und Schüler können erzählen anhand der Krippenfiguren die Weihnachtsgeschichte. - Was wisst ihr über Jesus? Welche Fragen habt ihr zu Jesus? 	<ul style="list-style-type: none"> - Heinen, Beate: Von der Krippe zum Kreuz - Bellini, Giovanni: Christus am Ölberg - Dix, Otto: Petrus und der Hahn - Kort, Kees de: Die Frauen am Grab
2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.	3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern , Erntedank, Martinstag)		Mögliche Bilderbücher:
2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten		Von der Krippe zum Kreuz	<ul style="list-style-type: none"> - Oberthür, Rainer/Seelig, Renate (2007): Die Ostererzählung. Carlsen Verlag - Frisch, Hermann-Josef (2005): Der Chamäleonvogel.
2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und	3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten		

<p>Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen</p>	<p>des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Geschichte zum Bild erzählen. - Das Bild weitermalen, z.B. die Stationen auf dem Weg Jesu von der Krippe bis zum Kreuz. - Stationen des Lebensweges Jesu von der Krippe bis zum Kreuz benennen und Geschichten von Ereignissen, Orten und Personen auf dem Lebensweg Jesu erzählen. <p>Lebensstationen Jesu als Weg gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung mit Tüchern, Legematerialien, Biblischen Erzählfiguren etc. - für jede erinnerte bzw. von der Lehrperson erzählte Geschichte Jesu einen Fußabdruck Jesu gestalten - mit den Lebensspuren Jesu einen „Spuren-Jesu-Weg“ legen und die Lebensstationen Jesu beschriften - ein Ereignis der Passion und Auferstehung Jesu genauer betrachten und selbst gestalten <p>Mögliche Arbeit mit Passions- und Ostersymbolen zum (bisherigen) Leben</p>	<p>Gütersloher Verlagshaus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krenzer, Wolf/Droop, Constanza (2016): Jesu Tod und Auferstehung - Ein Kinderbibelbuch. Lahn Verlag - Grün, Anselm (2012): Die Ostergeschichte. Herder Verlag - Frisch, Hermann-Josef (2008): Wie das Ei zum Osterei wurde? Verlag Sauerländer - Simon, Katia/Witzig, Bärbel (2012): Elias erlebt Ostern. Kaufmann Verlag <p>Hinweis Bodenbild(er): Die verschiedenen Erzählabschnitte der Passions- und Ostergeschichte können mit Tüchern, Naturmaterialien, Holzbausteinen etc. gelegt werden. Für Jesus kann jeweils ein Teelicht verwendet werden. Alle Teelichter können an Ostern zur Ostersonne zusammengelegt werden.</p>
---	---	--	--

		<p>Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Einzug Jesu in Jerusalem mit einer gestalteten Gasse vorbereiten und mit gestalteten Palmzweigen erzählen, was die Menschen wohl damals von Jesus erwartet haben. - Passions- und Ostersymbole z.B. Kerze, Esel, (Königs-)Krone, Dornenkrone, krähender Hahn, betende Hände, Wein und Brot, Kreuz, leeres Grab, Sonne etc. Die Schülerinnen und Schüler wählen mögliche Symbole zu Leben, Tod und Auferstehung Jesu aus. - Nachdenken über die Nähe und Ferne Gottes zu Jesus im Passions- und Ostergeschehen. (Methoden: Fadenbild, Positionsspiel, Spuren) <p>Von der Trauer zur Freude, vom Tod zu neuem Leben: Die drei Frauen am Grab</p> <ul style="list-style-type: none"> - Impulsfrage: Wie geht es nach dem Tode Jesu wohl weiter? - Eine Geschichte erzählen, wie Trauer sich in Freude verwandelt. - Bildbetrachtung „Die Frauen am Grab“ (Kees de Kort) 	<p>Symbol Weg (Kreuzweg) Symbol Kreuz (Passion und Ostern)</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bleibet hier und wachet mit mir - Das wünsch ich sehr - Du bist immer da - Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind - Das wünsch ich sehr - Wie ein Fest nach langer Trauer <p>Mögliche Gebete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalm 23 - Psalmverse <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ostergeschichte, aus: Die große Kinderbibel-DVD, Deutsche Bibelgesellschaft, Deutschland 2011, 50 Min., f., 2 Animationsfilme, Hörbuch, Power-Point-Präsentationen
--	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungserzählung: Die drei Frauen am Grab (Mk 16, 1-8) - Die Gefühle und Gedanken der Frauen ausdrücken, in einem vorher-nachher-Abgleich in Beziehung setzen und kreativ zum Ausdruck bringen. Farben, Symbole, Bewegungen, Tanzschritte, in Musik ausgedrückte Stimmungen und Geräusche für die Auferstehung Jesu wählen, gestalten und deuten (z.B. Bildüberschrift finden). - Flüsterpost mit dem Satz „Jesus lebt!“ inszenieren. - Osterlachen – Den Tod auslachen - Eine Papierblume mit der Aufschrift „Jesus lebt!“ falten, die kurze Zeit später im Wasser aufgeht und sich entfaltet. <p>Mögliche Vertiefungen</p> <p>Lichter-Arrangement und Osterfeier</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre an der Osterkerze entzündeten Teelichter um die Osterkerze und singen das Osterlied „Er ist erstanden ...“ (Osterspirale) - Eine Osterfeier mit selbst gefertigten 	<p>Mögliches Bilderbuchkino:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ostergeschichte, in: Hasen, Küken, Lämmer und Bibelgeschichten. 5 Bilderbuchkinos rund um Ostern, Evangelisches Medienhaus, Stuttgart 2015 <p>Mögliche Evaluation:</p> <p>Kenntnis der Passions- und Ostergeschichte sichern auf LearningsApps.org:</p> <p>Passion und Ostern: http://learningapps.org/2146991</p>
--	--	---	---

		<p>Osterkerzen bzw. einen Ostergottesdienst mitgestalten.</p> <p>Ein eigenes Passions- und Osterbüchlein gestalten, z.B. mit Passions- und Osterbildern, Passions- und Ostersymbolen und eigenen Gedanken</p>	
--	--	--	--

Mal geht's mir gut, mal geht's mir schlecht – Gott meint es gut mit Josef/ mit mir

ca. (5 Wochen)

3.1.1 Mensch

3.1.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Höhen und Tiefen ihres Erlebens und vergleichen diese mit Josefs Leben. Sie setzen sich dabei mit elementaren Erfahrungen von Menschen auseinander. Sie deuten im Rückblick die Erkenntnis des Josef „Gott meint es gut mit mir“ auf ihre eigenen Erfahrungen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Einen Weg gehen	
<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung,</p>	<p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost)</p> <p>3.1.1.4 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, Gen 37–50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - In der Turnhalle ist eine Bewegungslandschaft aufgebaut: Ein langer Weg mit großen und kleinen Hindernissen, Sackgassen, Umwegen, eine Stelle, an der man nur mit Hilfe oder zu zweit weiterkommt etc. - Die Schülerinnen und Schüler machen unterschiedliche Erfahrungen auf dem Weg: sich anstrengen müssen, etwas nicht gleich schaffen, sich ärgern, sich freuen, eine Wegstrecke zurück gehen müssen, nicht weiterkommen, Hilfe benötigen etc. - Der Weg mit seinen Erlebnissen und Gefühlen wird reflektiert. 	<p>Hinweis: Kooperation mit dem Fach Sport (Doppelstunde), möglich ist auch ein Hindernisparcours auf dem Schulhof</p>

<p>Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen</p>	<p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen</p> <p>3.1.3.3 Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen</p>	<p>Mein Lebensweg: Mal geht´s mir gut, mal geht´s mir schlecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam wird der Weg durch die Turnhalle auf das Leben von Menschen hin gedeutet. - Die Schülerinnen und Schüler gestalten den eigenen Lebensweg mit Höhen und Tiefen mit einem Wollfaden (und Farben, Worten, Legematerial). - Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich mit selbstgewähltem Partner aus und berichten, wenn sie möchten, im Plenum. <p>Josefs bewegtes Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bodenbild mit Seil (analog Wollfaden der Schülerinnen und Schüler - Lebenslinie mit Höhen und Tiefen) und einer Erzählfigur (mit Namensschild Josef), dazu liegen Wortkarten (Freude, Angst, Neid, Streit, Liebe, Versöhnung, Mut, Stolz, Tod etc) aus. - Die Schülerinnen und Schüler bringen Vorwissen ein und deuten das Bodenbild: „Der Josef erlebt Gutes und 	<p>Material: Wolle, Farben, Legematerial</p> <p>Mögliche Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weißt du, wie's mit Josef war - Das Josefslied <p>Mögliche Bilder, Lieder, Spiele, Materialien in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kallmeyer Verlag (2006): Grundschule Religion Nr. 16 - Rupp, Hartmut/ Scheilke, Christoph (Hg.) (2009): Arbeitshilfe Religion Grundschule Neu. 1./2.
--	--	--	--

		<p>Böses“, „Dem geht’s mal gut, mal schlecht“, „Der hat viel erlebt in seinem Leben“ etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrererzählung(en), Vertiefungs- und Gestaltungsangebote zu folgenden Lebensabschnitten Josefs: <ul style="list-style-type: none"> - Josefs Familie - Neid und Streit - Träume - Josef in Angst und Dunkelheit - Josefs Zeit in Ägypten - Versöhnung - Josef erfährt Gottes Treue in Höhen und Tiefen - Parallel dazu kann das Bodenbild vom Anfang sukzessive verändert, weiterentwickelt werden. Die Schülerinnen und Schüler können passend dazu ein Leporello zur Josefseinheit gestalten. <p>Gott meint es gut mit Josef/ mir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gott greift nicht direkt in das Geschehen ein, vielmehr wirkt er im Verborgenen. Josef drückt dies bei der Versöhnung mit seinen Brüdern so aus: „Ihr 	<p>Schuljahr. 1. Halbband. Stuttgart</p> <p>Möglicher Kurzfilm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Josef und seine Brüder, Gerald von Velasco, Deutschland 2012 (FWU), 11 Min., f., Animationsfilm
--	--	---	---

		<p>gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um (...) am Leben zu erhalten.“ (Gen 50, 20)</p> <ul style="list-style-type: none">- Mit den Schülerinnen und Schüler kann in Bezug auf Josefs und das eigene Leben mit Höhen und Tiefen erarbeitet werden, dass Gott begleitet, Leben bewahren will, Hoffnung schenkt, Mut macht, stärkt.- Mögliche Gestaltung: a) Kinder gestalten die Erfahrung des Josef „Gott meint es gut mit mir“ oder ihre eigene Erfahrung damit in einem Legebild. b) Zum Lebensweg des Josef bzw. zum eigenen Lebensweg wird wie zu Beginn der Unterrichtseinheit ein Wollfaden gelegt. Entlang dieses Weges legen die Kinder Bilder, Sätze, Farben etc., die ausdrücken wo und wie Gott es mit Josef/ mir gut meinte.	
--	--	---	--

Anhang: Zweijahresplan mit inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen

1. Schuljahr

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen
Ist heute Reli? – Ich-du-wir im Religionsunterricht (5 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten</p> <p>2.5.4 ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.1 beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost)</p> <p>3.1.4.1 ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren</p> <p>3.1.6.1 wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten</p>
Neugierig auf Neues?! – Mit Jesus auf anderen Wegen (2 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.5 Gottes Versprechen, dass er zu den Menschen steht, auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen (zum Beispiel Noah, 1. Mose 6,5-9,17 in Auszügen; Taufe: Mt 28,16-20¹)</p> <p>3.1.5.3 darstellen, wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (Jüngerinnen und Jünger folgen Jesus nach, Lk 8,1-3 und Mk 1,16-20)</p>

¹ Fett gedruckt sind diejenigen biblischen Inhalte, die in der Lernsequenz zum Gegenstand des Unterrichts werden. Die weiteren in der Klammer genannten Inhalte können entweder zusätzlich vertiefend herangezogen werden oder sie spielen in dieser Lernsequenz keine Rolle.

<p>Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren</p>	
<p>Und was bekommst du an Weihnachten? – Gott kommt den Menschen ganz nahe (4 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten</p> <p>2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.3.1 biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen</p> <p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphanias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p> <p>3.1.6.6 religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>
<p>Das hast du mir aber versprochen! – Sara und Abraham vertrauen auf Gottes Versprechen (4 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.1.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, 1.Mose 37-50 in Auszügen).</p>

<p>Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>3.1.3.3 Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.</p>
<p>Und ich?! – Ich bin wichtig – ich gehöre dazu – Gott sieht mich (3 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p> <p>3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus all Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).</p>
<p>Wohnt Gott in der Kirche? – Den Kirchenraum entdecken (4 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.6.1 wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können.</p> <p>3.1.6.2 Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (zum Beispiel Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben.</p>

<p>ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe. 2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.</p>	<p>3.1.6.3 beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht. 3.1.7.1 Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (zum Beispiel Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben.</p>
<p>Wer bist du, Gott? – Gott ist für mich wie ... (3 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. 2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten. 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. 2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe. 2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen. 2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.1.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, 1.Mose 37-50 in Auszügen). 3.1.4.1 ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren. 3.1.4.2 unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen (zu Beispiel Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht). 3.1.4.4 Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (zum Beispiel Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille).</p>
<p>Gott kann ich alles sagen – Psalm 23 entdecken (2 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten. 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. 2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... 3.1.1.3 Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen). 3.1.4.4 Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (zum Beispiel Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz,</p>

anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.
2.5.2 an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.

Stille).

2. Schuljahr

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen
Wo kommt das alles her? – Danke für ... (4 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.5.1 sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.2.1 die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben.</p> <p>3.1.2.2 darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen.</p> <p>3.1.2.3 anhand biblischer Schöpfungstexte (Psalm 104 in Auszügen sowie zum Beispiel 1. Mose 1,1-2,4a) beschreiben, wie die Welt als Werk Gottes gedeutet wird.</p> <p>3.1.2.4 aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten.</p> <p>3.1.2.6 Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (zum Beispiel Erntedank).</p>
Der ist aber lieb! – Sehen, was andere brauchen (5 Wochen)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.1.3 beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1).</p> <p>3.1.2.5 an Beispielen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen.</p> <p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphania, Passion, Ostern, Erntedank,</p>

<p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.5.3 aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.</p>	<p>Martinstag).</p>
<p>Wer ist das Kind in der Krippe? – Jesus Christus: Mensch und Gott (2 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p> <p>3.1.5.4 beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (zum Beispiel Geburtsgeschichten, Lk 1-2 oder Mt 1,18-2,23).</p>
<p>Und was feiert ihr? – Religiöse Spuren entdecken (5 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.1 wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p> <p>2.4.3 anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.7.1 Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (zum Beispiel Familie, Schule, Medien wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben.</p> <p>3.1.7.2 ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (zum Beispiel Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/ Versammlungsräume).</p> <p>3.1.7.3 Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit respektvoll begegnen.</p>
<p>Wer bist du, Jesus? – Begegnung mit Jesus kann verändern (3 Wochen)</p>	

<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.2.1 Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.3.3 einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.5.1 die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu (zum Beispiel Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung) beschreiben.</p> <p>3.1.5.2 aufzeigen, wie Jesus all Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).</p> <p>3.1.5.5 verschiedene Ausdrucksformen für die Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12).</p>
<p>Und wo ist Jesus jetzt? – Passion und Ostern (3 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.1.3 erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p>2.2.2 erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten.</p> <p>2.4.1 eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.6.4 darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p>3.1.6.5 zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p>
<p>Mal geht's mir gut, mal geht's mir schlecht! – Gott meint es gut mit Josef/ mir (5 Wochen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>

<p>2.1.2 eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p>2.2.3 Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p>2.3.1 aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln.</p> <p>2.3.2 aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren.</p> <p>2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>	<p>3.1.1.2 von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p>3.1.1.4 an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5).</p> <p>3.1.3.2 anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.</p> <p>3.1.3.3 Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.3.4 eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p>
--	---